

LEUTE

Lachen, weinen, bellen

DETLEV BUCK ist es gewohnt, dass am Drehort alle seinen Anweisungen folgen. Was der Regisseur sagt, wird gemacht. So einfach ist das. Außer, er sagt „Sitz!“ zu einem Hund, und der bleibt ganz demonstrativ stehen. Wie in dem Moment, in dem am Dienstag zur Mittagsstunde im Außenbereich des Tierheims Berlin in Falkenberg ein Bild für die extra angereisten Fotografen gestellt wurde.

Buck inszeniert gerade den Kinofilm „Wuff“ (Untertitel: „Folge dem Hund“), am Dienstag entstanden einige Szenen mit den Schauspielern Emily Cox, Marie Burchard, Johanna Wokalek und Frederick Lau. Und mit Hunden. Der Hund, der sich die Befehlsverweigerung gegenüber dem Regisseur erlaubte, steht nicht auf der Lohnliste der Produktion, er hat noch nicht einmal einen Tiertrainer, mit dem man ein ernstes Wort reden könnte. Es handelte sich nämlich um den Hund der Drehbuchautorin Andrea Willson, der nur zufällig in der Nähe war, als das Foto gemacht wurde. Durch Bo, genannt Bozer, wurde Frauchen zum Drehbuch „Wuff“ inspiriert.

ANDREA WILLSON erzählt, dass sie anfangs auch wollte, „dass Bo den Bozer im Film spielt. Aber dafür ist er mit seinen sieben Jahren inzwischen zu alt.“ Die Autorin bestätigt am Rande der sehr ruhig verlaufenden Dreharbeiten eine Einschätzung, die man über Buck immer wieder von Leuten hört, die schon mit dem Regisseur, Schauspieler und Produzenten gearbeitet haben: „Ich bin schon so lange in der Branche. Die Zusammenarbeit mit Buck ist das Tollste, was ich in den vergangenen 15 Jahren erlebt habe.“

Sie fühlt sich mit ihrem Drehbuch bei ihm besonders aus einem Grund gut aufgehoben: „Ich liebe Filme, bei denen man weinen und lachen kann. Ich glaube, dass Buck das schaffen wird.“ Ob sich ihre Einschätzung erfüllt, darf das Publikum vom 25. Oktober 2018 an in den Lichtspielhäusern begutachten.



CHRISTIAN SCHULZ (3)

Detlev Buck inmitten seiner Crew, bestehend aus Marie Burchard, Johanna Wokalek und Emily Cox (hi., v. l.) beziehungsweise Simpson, Elfriede und dem Film-Bozer (vo. v. l.)



Andrea Willson und der Original-Bozer, der sie zu dem Drehbuch inspirierte